

Zwangsstörungen Ein Kognitiv Verhaltenstherapeuti

IDCL
 Spektrum der Zwangsstörungen
 Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie
 Deutsche Nationalbibliografie
 Der Antrag in der Verhaltenstherapie
 Angststörungen
 S3-Leitlinie Zwangsstörungen
 An Introduction to Modern CBT
 Lehrbuch der Verhaltenstherapie
 Praxishandbuch Zwangsstörung
 Zwangsstörungen
 Zwangsstörungen – Integration psychodynamischer und kognitiv-verhaltenstherapeutischer Perspektiven
 Ekel
 Zeitschrift für differentielle und diagnostische Psychologie
 Beratung und Therapie in der Psychiatrie
 Gruppentherapie bei Zwangsstörungen
 Konfrontationstherapie bei psychischen Störungen
 Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 2
 Kognitive Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen
 Behandlung von Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter
 Panic
 Bibliographie psychologischer Literatur aus den deutschsprachigen Ländern
 Die Ätiologie von Zwangsstörungen. Erscheinungsformen und Symptome
 Zwangsstörungen – Integration psychodynamischer und kognitiv-verhaltenstherapeutischer Perspektiven
 Zwangsstörung
 Kognitive Verhaltenstherapie bei Körperdysmorpher Störung
 Zwangsstörungen
 Psychotherapie der Zwangsstörungen
 Kognitive Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen
 Zwangsstörungen
 Gruppenpsychotherapie
 Therapie psychischer Erkrankungen
 Das Krankheitsbild der Zwangsstörung aus Sicht der klinischen Sozialarbeit
 Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter
 Ratgeber Zwangsstörungen
 Every Last Word
 Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen
 Psychoedukation Zwangsstörungen
 Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
 S3-Leitlinie Zwangsstörungen

Zwangsstörungen Ein Kognitiv Verhaltenstherapeuti

Downloaded from [intra.itu.edu.tr](https://www.intra.itu.edu.tr) by guest

MACIAS BRENDAN

IDCL Kohlhammer Verlag

An Introduction to Modern CBT provides an easily accessible introduction to modern theoretical cognitive behavioral therapy models. The text outlines the different techniques, their success in improving specific psychiatric disorders, and important new developments in the field. • Provides an easy-to-read introduction into modern Cognitive Behavioral Therapy approaches with specific case examples and hands-on treatment techniques • Discusses the theoretical models of CBT, outlines the different techniques that have been shown to be successful in improving specific psychiatric disorders, and describes important new developments in the field • Offers useful guidance for therapists in training and is an invaluable reference tool for experienced clinicians

Spektrum der Zwangsstörungen Kohlhammer Verlag

Die erste Revision der S3-Leitlinie zur Behandlung von Zwangsstörungen bei Erwachsenen wurde wieder unter Beratung und Moderation durch die Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaft (AWMF) von einem großen Gremium an wissenschaftlichen Experten und Vertretern von Fachverbänden erstellt. Die Empfehlungen der revidierten Fassung basieren auf einer Sichtung der Evidenz der verfügbaren

randomisierten klinischen Studien zu Zwangsstörungen sowie der Meta-Analysen dazu, einer Synthese der Empfehlungen anderer Leitlinien sowie einem Expertenkonsens bei den Fragen, zu denen es keine Evidenz aus Studien gibt. Aufgrund der großen Datenbasis sowie der breiten klinischen Erfahrungen von Experten auf dem Gebiet können in dieser Leitlinie konkrete und fundierte Empfehlungen für die Behandlung der Zwangsstörungen gegeben werden. Änderungen der ersten Revision der Leitlinie im Vergleich zur Ursprungsversion aus dem Jahre 2013 betreffen insbesondere die weitere Stärkung des Stellenwertes der kognitiven Verhaltenstherapie mit Exposition, die nach neueren Meta-Analysen das wirksamste Therapieverfahren und daher Therapie der ersten Wahl ist. Neu ist die Empfehlung für hochfrequente Expositionsübungen, z.B. im Blockformat, die, wo die Voraussetzungen vorliegen, genutzt werden sollten. Darüber hinaus wurden Empfehlungen zur Pharmakotherapie bei Therapieresistenz wesentlich überarbeitet, weil es in diesem Bereich in den vergangenen 10 Jahren viele neue Studien gab. Weitere neue Empfehlungen betreffen spezielle Behandlungsaspekte, den Umgang mit Komorbidität und die Versorgung, die in der ursprünglichen Leitlinie nicht enthalten waren. [Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie](#) Springer-Verlag

Neben den bekannten Essstörungen ist die Körperdysmorphie Störung (KDS) eine weitere pathologische Form der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper. Allein in Deutschland schätzt man die Anzahl der Betroffenen auf über eine Million. Die Störung verläuft oft chronisch und schwerwiegend und wird vielfach immer noch übersehen. In der Folge werden Betroffene falsch oder gar nicht behandelt. Der meist ich-synton geprägte Symptomkomplex und die wahnhaftige Überzeugung der Patienten, körperlich missgestaltet zu sein, stellt Therapeuten vor große

Herausforderungen. Dieses Manual bietet eine gute Grundlage, das Störungsbild besser zu verstehen und Patienten zu helfen, sich von ihrer Fixierung auf ihr Äußeres zu lösen. Neben einer Einführung zur Vielseitigkeit des Störungsbildes sowie Differenzialdiagnostik werden aktuelle Erklärungsmodelle und Behandlungsansätze diskutiert. Der Schwerpunkt liegt auf den Behandlungsstrategien, die für die 2. Auflage überarbeitet und durch zahlreiche praxisnahe Beispieldialoge, Übungen sowie Erfahrungen aus der Praxis ergänzt wurden. Aufbauend auf den Grundlagen (Motivationsaufbau, Psychoedukation etc.) wird das therapeutische Vorgehen nun auf sieben Behandlungssäulen aufgeteilt: 1) Bearbeitung der Funktionalität, 2) Korrigierende Erfahrungen in Bezug auf das Aussehen, 3) Reduktion der behavioralen Beschäftigung mit dem Aussehen/Körper, 4) Reduktion der gedanklichen Beschäftigung mit dem Aussehen, 5) Aufbau von Identitäten, die vom Aussehen unabhängig sind, 6) Veränderung der Selbstwahrnehmung, 7) Modifikation bzw. Aufbau von Bewältigungskompetenzen.

Deutsche Nationalbibliografie Hogrefe Verlag GmbH & Company KG

Gruppenpsychotherapie - schulenübergreifend und aktuell Von der Planung bis zur Durchführung therapeutischer Gruppen in verschiedensten Settings bietet dieses Buch einen eleganten Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis. In mehr als 60 Kapiteln behandeln namhafte nationale und internationale Experten sämtliche Fragen im Zusammenhang mit der klinischen Praxis gruppentherapeutischer Behandlung. Aus dem Inhalt Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten - die sozial-interpersonale Ebene der Psychotherapie - ethische und Qualitätssicherungsaspekte - ambulante, teilstationäre, stationäre Settings - Anwendung von Gruppenpsychotherapie bei speziellen Störungen und Patientengruppen - Formen der Gruppenbehandlung - Kurzzeit- und Langzeitgruppen - Basale Konzepte der Gruppenpsychotherapie Durchführung von Gruppenpsychotherapie - Indikation und Prognose - Patientenauswahl - Gruppenvorbereitung - Techniken der Gruppenleitung - Umgang mit Problempatienten und -situationen Organisatorische Aspekte - Kassenantrag - Ausbildung - Supervision Ein Lehrbuch für Lernende und Erfahrene - wissenschaftlich fundiert und praxisnah geschrieben.

Der Antrag in der Verhaltenstherapie Routledge

Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen beinhalten meist multiple Zwangsgedanken und Zwangshandlungen und können sich als sehr komplex erweisen. Die Zwangssymptomatik stellt für die betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie auch für deren Bezugspersonen häufig eine extreme Belastung dar. In der Folge kann es zu starker Verzweiflung, zu Aggressionen sowie zu Beeinträchtigungen schulischer oder beruflicher Beziehungen sowie in Gleichaltrigen- oder auch Paarbeziehungen kommen. Der Leitfaden beschreibt praxisorientiert das diagnostische und therapeutische Vorgehen bei Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter. Zunächst informiert der Band über den derzeitigen Stand der Forschung bezüglich der Symptomatik, Klassifikation, Epidemiologie, Differenzialdiagnose und Komorbidität, Pathogenese sowie des Verlaufs und der Therapie der Störung. Ausführlich werden Leitlinien zur Diagnostik und Verlaufskontrolle, zu Behandlungsindikationen und zur Therapie formuliert und ihre Umsetzung in die Praxis dargestellt. Diagnostische Verfahren und Interventionsprogramme, die in den verschiedenen Phasen der multimodalen Behandlung eingesetzt werden können, werden kurz und prägnant beschrieben. Materialien zur Diagnostik und Therapie sowie die Darstellung eines Fallbeispiels veranschaulichen das Vorgehen.

Angststörungen John Wiley & Sons

Zur Entwicklung und Therapie von Zwangsstörungen existieren aus psychodynamischer und kognitiv-verhaltenstherapeutischer Perspektive seit jeher sehr unterschiedliche Erklärungs- und Behandlungsmodelle. Obwohl bei den Erscheinungsformen und diagnostischen Kriterien große Einigkeit besteht, gibt es zwischen den beiden Therapierichtungen zu Entstehung, Aufrechterhaltung und psychotherapeutischer Behandlung kaum einen gemeinsamen Nenner. Basierend auf den von beiden Therapierichtungen akzeptierten allgemeinen Wirkfaktoren der Therapie setzt Hansruedi Ambühl der Entweder-oder-Perspektive eine Sowohl-als-auch-Perspektive entgegen und konkretisiert diese anhand eines Fallbeispiels von einem Patienten mit Waschwang.

S3-Leitlinie Zwangsstörungen Georg Thieme Verlag

Reizkonfrontationsverfahren sind, richtig durchgeführt, sehr effizient und auch längerfristig erfolgreich. In diesem Buch werden aktuelle und praxisorientierte Möglichkeiten der Durchführung von Reizkonfrontationsmethoden bei verschiedenen psychischen Störungen dargestellt. Neben der Beschreibung der theoretischen Grundlagen liegt der Schwerpunkt auf einer praxisnahen Vermittlung des therapeutischen Vorgehens bei Phobien, Zwängen, Abhängigkeitserkrankungen, Essstörungen und der Posttraumatischen Belastungsstörung. Ausführlich wird auf die Beschreibung und Behebung von Problemen und Schwierigkeiten, die sich bei der Anwendung der Verfahren ergeben können, eingegangen. Das Buch bietet damit einen bisher einmaligen Überblick zur Anwendung von Konfrontationsverfahren in der klinischen Praxis.

An Introduction to Modern CBT Vandenhoeck & Ruprecht

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Soziale Arbeit / Sozialarbeit, Note: 2,0, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, Veranstaltung: Psychiatrie, Sprache: Deutsch, Abstract: Ich habe mir das Thema Zwangsstörungen ausgewählt, weil ich einerseits im Krankenhaus, während meiner Ausbildung zur Kinderkrankenschwester, bei einem Psychiatrieeinsatz mit dem Thema schon einmal konfrontiert wurde und mich noch nie explizit mit der Thematik auseinandergesetzt habe. Andererseits hörte ich in der letzten Zeit immer wieder in den Medien über Zwangsstörungen berichten und stellte fest, dass nahezu 1,6 Millionen Menschen in Deutschland an Symptomen einer Zwangsstörung leiden. Diese Anzahl finde ich beachtlich und denke, dass dieses Thema mehr Anklang im sozialen Kontext finden sollte. Um eine Zwangsstörung klar definieren zu können und sie nicht mit alltäglichen Marotten, wie in etwa ein Ohrwurm, der nicht aus dem Kopf geht, oder doch noch einmal zu kontrollieren, ob die Tür auch wirklich verschlossen ist, zu verwechseln, ist es wichtig die Kriterien einer Zwangsstörung zu kennen. Auch soll ein Überblick über verschiedene Formen und differentialdiagnostische Abgrenzungen einen genaueren Eindruck von der Krankheit geben, wobei hier die Grenze nicht immer eindeutig ist, was im Laufe der Hausarbeit näher beleuchtet wird. Im letzten Teil meiner Hausarbeit werden Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt, die ich als besonders wichtig im sozialen Kontext sehe, denn helfen können Sozialarbeiter in dieser Beziehung vor allem, indem sie informieren, beraten und begleiten.

Lehrbuch der Verhaltenstherapie GRIN Verlag

This practical kit is designed to enable physicians, psychologists and other mental health professionals to develop preliminary diagnoses of patients

during an initial brief interview. It contains the WHO Symptom Checklist, the 32 International Diagnostic Checklists (IDCL) and symptom glossary.

Praxishandbuch Zwangsstörung Springer-Verlag

Weitere Angaben Verfasser: Prof. Dr. Hornung ist Chefarzt der Abteilung Allgemeine Psychiatrie der Rheinische Kliniken Bonn.

Forschungsschwerpunkt: Psychoedukation (Schizophrenie, Depression), Verhaltenstherapie (Dozent und Supervisor an Ausbildungsinstituten), Sozialpsychiatrie. Autor von " Psychoedukatives Therapieprogramm für schizophrene Patienten" dgvt-Verlag, "Psychoedukation und Psychopharmakotherapie" Zur Kooperation schizophrener Patienten. Schattauer, 1998 Dr. Terbrack ist Oberarzt der Rheinische Kliniken Bonn Mediziner und Dipl.-Psychologe, Leiter der Tagklinik für Zwangspatienten, Leitung von Patienten- und Angehörigengruppen. Mit Hilfe des Manuals sind Ärzte und Therapeuten in der Lage, psychoedukative Gruppen zum Thema Zwangsstörungen selbst zu leiten. Das einzigartige, in Klinik und Praxis integrierbare und evaluierte Konzept ist effizient für den Therapeuten, erhöht die Behandlungsbereitschaft von Patienten und erleichtert ihnen und ihren Angehörigen den Umgang mit der Erkrankung. Das Manual erklärt: -wie Sie die Inhalte strukturieren und präsentieren, -wie Sie anhand eingängiger Erklärungsmodelle die Krankheit laienverständlich vermitteln, -welche Probleme in der Gruppensituation auftreten und wie Sie diese lösen, -welche wissenschaftlichen Studien die Effizienz des Konzepts belegen.

Zwangsstörungen Springer-Verlag

The disorders that are categorized under the term ?obsessive-compulsive= are mistakenly regarded as being rare forms of mental illness. In fact, more than 3% of the population suffer from obsessive-compulsive disorders. In addition to the severe sense of shame that those affected experience, which causes acute psychological stress, the disorder is often not recognized, or recognized incorrectly. In addition, there is a persistent misconception among experts that obsessive-compulsive disorders are difficult to treat. This practice-oriented standard work deals with the broad spectrum of this often bizarre condition, which is difficult to understand for outsiders, in accordance with the latest state of knowledge about it. Numerous renowned experts provide well-founded explanations of the background, special features, and methods of treating obsessive-compulsive disorder.

Zwangsstörungen – Integration psychodynamischer und kognitiv-verhaltenstherapeutischer Perspektiven Kohlhammer Verlag

Diese S3-Leitlinie zur Behandlung von Zwangsstörungen bei Erwachsenen wurde unter Beratung und Moderation durch die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) von einem großen wissenschaftlichen Gremium erstellt. Die Empfehlungen dieser Leitlinie basieren auf einer Sichtung der Evidenz der verfügbaren randomisierten klinischen Studien zu Zwangsstörungen nach ICD/DSM und einer Synthese der Empfehlungen anderer Leitlinien. Aufgrund einer großen Datenbasis können in dieser Leitlinie konkrete und fundierte Empfehlungen für die Behandlung der Zwangsstörungen gegeben werden. Diese Leitlinie sollte zur Pflichtlektüre für Allgemeinärzte, Fachärzte aus den Gebieten Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Psychologen sowie Studierende der Medizin und Psychologie werden.

Ekel Kohlhammer Verlag

Die Neubearbeitung des erfolgreichen Therapieleitfadens beschreibt klar und präzise das kognitiv-verhaltenstherapeutische Vorgehen bei Zwangsstörungen. Die praktische Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden und wichtiger Aspekte der Beziehungsgestaltung werden mit Hilfe von zahlreichen Fall- und Interventionsbeispielen veranschaulicht. Der Band stellt nach einer Beschreibung der Störung, die aktuellen Ätiologiemodelle vor und referiert neueste Daten zum Stand der Therapieforschung. Am 7-Phasenmodell orientiert werden anschließend alle Phasen des Therapieprozess erörtert, beginnend mit den Besonderheiten der Beziehungsgestaltung, der Motivationsklärung bis hin zur Rückfallprophylaxe. Das Kernstück des Manuals bildet die Darstellung spezieller Interventionstechniken. Dazu gehören beispielsweise die Verschiebung der Problemdefinition, Exposition und Reaktionsverhinderung, kognitive Interventionen zur Modifikation von Gefahrenüberschätzung und zur Veränderung dysfunktionaler Grundannahmen sowie spezielle Techniken zum Umgang mit Zwangsgedanken. Eingegangen wird insbesondere auch auf Schwierigkeiten, die bei der Behandlung auftreten können, und es wird erläutert, wie diesen Problemen begegnet werden kann. Die Neuauflage erläutert zudem die Besonderheiten der Behandlung von Unvollständigkeitsgefühlen und von Hortzwängen. Außerdem werden neuere kognitive Ansätze, wie z.B. die inferenzbasierte und die metakognitive Therapie sowie daraus abgeleitete Selbsthilfverfahren, vorgestellt. Ausführliche Fallbeispiele machen das Manual zu einer wertvollen Hilfe bei der Behandlung von Zwangspatienten.

Zeitschrift für differentielle und diagnostische Psychologie Elsevier Health Sciences

Die Neubearbeitung des erfolgreichen Therapieleitfadens beschreibt klar und präzise das kognitiv-verhaltenstherapeutische Vorgehen bei Zwangsstörungen. Die praktische Umsetzung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden und wichtiger Aspekte der Beziehungsgestaltung werden mit Hilfe von zahlreichen Fall- und Interventionsbeispielen veranschaulicht. Der Band stellt nach einer Beschreibung der Störung, die aktuellen Ätiologiemodelle vor und referiert neueste Daten zum Stand der Therapieforschung. Am 7-Phasenmodell orientiert werden anschließend alle Phasen des Therapieprozess erörtert, beginnend mit den Besonderheiten der Beziehungsgestaltung, der Motivationsklärung bis hin zur Rückfallprophylaxe. Das Kernstück des Manuals bildet die Darstellung spezieller Interventionstechniken. Dazu gehören beispielsweise die Verschiebung der Problemdefinition, Exposition und Reaktionsverhinderung, kognitive Interventionen zur Modifikation von Gefahrenüberschätzung und zur Veränderung dysfunktionaler Grundannahmen sowie spezielle Techniken zum Umgang mit Zwangsgedanken. Eingegangen wird insbesondere auch auf Schwierigkeiten, die bei der Behandlung auftreten können, und es wird erläutert, wie diesen Problemen begegnet werden kann. Die Neuauflage erläutert zudem die Besonderheiten der Behandlung von Unvollständigkeitsgefühlen und von Hortzwängen. Außerdem werden neuere kognitive Ansätze, wie z.B. die inferenzbasierte und die metakognitive Therapie sowie daraus abgeleitete Selbsthilfverfahren, vorgestellt. Ausführliche Fallbeispiele machen das Manual zu einer wertvollen Hilfe bei der Behandlung von Zwangspatienten.

Beratung und Therapie in der Psychiatrie Seattle ; Toronto : Hogrefe & Huber Publishers

In dieser komplett überarbeiteten Neuauflage werden sämtliche Störungen im Erwachsenenalter praxisrelevant und übersichtlich dargestellt. Der stringente Aufbau der einzelnen Kapitel dient der schnellen Orientierung im Text. Im Mittelpunkt stehen die allgemeine Darstellung der Störung, Modelle zu Ätiologie und Verlauf, Diagnostik, therapeutisches Vorgehen, Fallbeispiele, empirische Belege und weiterführende Literatur. Das Lehrbuch richtet sich vor allem an Studenten, Ausbildungskandidaten, Praktiker und Forscher aus den Bereichen Klinische Psychologie, Psychiatrie und

Psychotherapie sowie deren Nachbardisziplinen. Besonderen Wert legen Herausgeber und Autoren auf das konkrete therapeutische Vorgehen sowie die Verankerung der Therapieverfahren in der klinischen Grundlagenforschung. Um dem faszinierenden Gebiet der Verhaltenstherapie und ihrer Grundlagen gerecht zu werden, geht die Neuauflage deutlich über eine bloße Aktualisierung hinaus. Ziel ist ein praxisrelevantes Lehrbuch, das erfahrene Therapeutinnen und Therapeuten ebenso wie Anfänger mit Genuss und Gewinn lesen.

Gruppentherapie bei Zwangsstörungen Hogrefe Verlag GmbH & Company KG

Kontrollieren, Zählen, Waschen: Die Zwangsstörung ist eine komplexe psychische Erkrankung und ihr vielgestaltiges Erscheinungsbild stellt Behandelnde vor besondere Herausforderungen. Wie unterscheidet sich die Therapie von Waschzwängen und Kontrollzwängen? Was ist zu beachten, wenn Zwangserkrankte unter tabuisierten Gedanken oder magischem Denken leiden? Und wie müssen Interventionen angepasst werden, wenn Betroffene im Zusammenhang mit ihren Zwängen keine Angst empfinden, sondern Ekel oder ein Gefühl von Unvollständigkeit? Dieses Manual umfasst sowohl theoretische Grundlagen zu Erscheinungsformen, Diagnostik, Entstehung und Aufrechterhaltung der Zwangsstörung als auch eine Zusammenstellung evidenzbasierter Psychotherapiemaßnahmen. Ziel ist es, Behandelnden dabei zu helfen, indikationsspezifisch aus globalen Techniken und individuellen Interventionen zur wirksamen Behandlung von Zwängen auszuwählen.

Konfrontationstherapie bei psychischen Störungen Elsevier Health Sciences

Mit Beiträgen von Werner Kübler, Giesela C. Fischer, Manfred Oehmichen, Johann Glatzel, Franz Kohl, Ulrich Diehl, Matthias Hurst, Knut Eming, Pia Daniela Volz, Hermes A. Kick, Thomas Anz, Birgit Harreß, Wolfram Schmitt

Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 2 Georg Thieme Verlag

Zwangsstörungen belasten Kinder und Jugendliche in vielfältiger Weise. Die Betroffenen werden beispielsweise von erschöpfenden und allgegenwärtigen Kontaminationsbefürchtungen, Zweifeln oder "unmoralischen" Gedanken geplagt, die sie versuchen, mittels zeitraubender Zwangsrituale in Schach zu halten. Ein normaler Alltag ist damit für viele der Betroffenen nicht mehr möglich und auch die Familien und das weitere soziale Umfeld stehen vor einer Vielzahl von Herausforderungen und Problemen, die es in der Psychotherapie zu bewältigen und lösen gilt. Dieses Buch beschreibt verschiedene Erklärungsmodelle, diagnostische Methoden und insbesondere evidenzbasierte Behandlungsmodule sowie Strategien, diese in der Praxis umzusetzen. Ein Hauptaugenmerk wird dabei auf die Kognitive Verhaltenstherapie und das metakognitive Modell nach Wells gelegt. Damit, ergänzt um viele anschauliche Fallbeispiele, liegt ein fachlich fundierter und praxisorientierter Band zu Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen vor.

Kognitive Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen Hogrefe Verlag GmbH & Company KG

Masterarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Psychologie - Beratung und Therapie, Note: 1,7, Katholische Hochschule NRW; ehem. Katholische

Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Aachen, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Entwicklung von neuen Methoden und Handlungsansätzen der Sozialen Arbeit ist angesichts der sich verändernden sozialen gesellschaftlichen Bedingungen von großer Bedeutung, um auf aktuelle Problemlagen angemessen reagieren zu können. Die Gesundheitsversorgung ist ein von medizinisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen dominierter Sektor, in dem Therapien und Behandlungsansätze bei psychisch behinderten Menschen überwiegend auf der Grundlage ärztlicher und psychologischer Gutachten erfolgen. Gegenstand klinisch-therapeutischer Sozialer Arbeit (KlinThSa1) als ein Spezialgebiet der Sozialen Arbeit ist die Gesundheit. In der Psychiatrie, einem für die KlinThSa relevanten Arbeitsfeld, gewinnt die bio-psycho-soziale Sichtweise zunehmend an Bedeutung. KlinThSa knüpft an die soziale Dimension der psychischen Erkrankungen an, d.h. sie befasst sich mit sozialen Aspekten psycho-sozialer Störungen unter Berücksichtigung der Lebenslagen der Betroffenen. Eine bio-psycho-soziale Diagnostik ist hierbei die Voraussetzung für die Interventionsgestaltung (z.B. psycho-soziale Beratung und Sozialtherapie). In der vorliegenden Arbeit richtet sich der Blick auf spezifische, personenbezogene Interventionen sowie auf intrapsychische und interpersonelle Konstellationen in der Beratung und Therapie. In der theoretischen Einführung in die Thematik werden geschichtliche Aspekte der Psychiatrie, psychische Störungen und deren Erscheinungsformen sowie die Definition der KlinThSa und Begriffsbestimmungen von Beratung, Therapie und Behandlung und deren Zuordnung bzw. Abgrenzung zur/von der KlinThSa angesprochen. In Kapitel 2 werden die Terminologie und Theorieansätze der KlinThSa erläutert. Kapitel 3 behandelt die Strategien und Interventionen. Schrittweise werden die zentralen Komponenten der beratenden und therapeutischen Vorgehensweisen dargestellt. Schwerpunkt dieses Kapitels sind ein persönlich konzipiertes Manual für eine psycho-soziale Diagnostik, zwei spezifische Handlungsansätze für die Praxis und Verfahrensweisen zur Überprüfung der Qualität und Evidenz von beratenden und therapeutischen Handlungsweisen. Im vierten Kapitel werden auf der einen Seite die Wirkfaktoren in der Beratung und Therapie von Menschen mit psychischen Störungen vorgestellt und zum anderen die Prinzipien und Anforderungen der KlinThSa beschrieben. 1 eigene in der Thesis verwendete Abkürzung für "Klinisch-therapeutische Soziale Arbeit"

Behandlung von Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter Logos Verlag Berlin GmbH

Wie behandle ich Zwangsstörungen optimal und evidenzbasiert? Welche Methoden der Psychotherapie helfen, wann ist Pharmakotherapie empfohlen? Welche weiteren Therapiemöglichkeiten gibt es? Das Praxishandbuch Zwangsstörung gibt Ihnen einen aktuellen Überblick über die in der Praxis relevanten Aspekte. Von den verschiedenen Formen der Zwangsstörungen über Diagnostik und Epidemiologie bis zu den therapeutischen Optionen finden Sie fundierte Informationen im Überblick. Dabei geht es in erster Linie darum, Sie mit der ganzen Bandbreite vertraut zu machen, so dass Sie sicher diagnostizieren und behandeln können. Kästen mit Tipps sowie praktische Hinweise für Ihre tägliche Arbeit sorgen für maximalen Praxisbezug. Das Buch eignet sich für: - Weiterbildungsassistent*innen und Fachärzt*innen Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Psychotherapie - Psychologische Psychotherapeut*innen

Best Sellers - Books :

- [November 9: A Novel](#)
- [Stone Maidens By Lloyd Devereux Richards](#)
- [Goodnight Moon](#)
- [Reminders Of Him: A Novel By Colleen Hoover](#)
- [The Legend Of Zelda: Tears Of The Kingdom - The Complete Official Guide: Collector's Edition By Piggyback](#)
- [It's Not Summer Without You](#)
- [Guess How Much I Love You](#)
- [If He Had Been With Me](#)
- [Saved: A War Reporter's Mission To Make It Home By Benjamin Hall](#)
- [The Psychology Of Money: Timeless Lessons On Wealth, Greed, And Happiness](#)